

Vorwort

Die Berufung auf „Treu und Glauben“ zählt zu den althergebrachten Begründungsfiguren in der juristischen Argumentation. Sie findet in allen rechtswissenschaftlichen Teildisziplinen auf die eine oder andere Weise Verwendung. Ungeachtet dessen ist in diesem Zusammenhang vieles strittig, diskutiert wird die methodische Einordnung und Berechtigung ebenso wie ob und inwieweit diese Argumentationsfigur in den einzelnen Rechtsbereichen auf eine Verankerung im und damit Ableitung aus dem positiven Recht zurückgeführt werden kann. Um eine entsprechende Verortung, Einordnung und Bewertung der Leistungsfähigkeit des Grundsatzes von „Treu und Glauben“ aus dem Blickwinkel der einzelnen Teilbereiche des Wirtschaftsrechts geht es diesem Buch.

Wie immer haben die Autorinnen und Autoren zunächst ihre Überlegungen und Thesen auf dem jährlichen Symposium der Studiengesellschaft für Wirtschaft und Recht am 23. und 24. November 2023 an der Universität Salzburg präsentiert. Das hat zu einer intensiven und fruchtbringenden Diskussion mit den Besucherinnen und Besuchern der Tagung geführt. Wir danken den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Tagung dafür ebenso wie den Autorinnen und Autoren für ihren Einsatz und auch die Disziplin bei der Ablieferung der Manuskripte.

Zu danken haben wir auch der Universität Salzburg, dass wir die Tagung wie immer in ihren Räumlichkeiten veranstalten durften, sowie dem Verein „Institut für Europäisches und Öffentliches Wirtschaftsrecht“ für die Unterstützung. Der Linde Verlag hat die Publikation des Buches in unserer Schriftenreihe in bewährter Weise betreut.

Besonderer Dank gilt wie immer *Brigitte Pointner* für die bewährte Organisation des Symposiums und *Mag. Judith Grillberger* für die sorgfältige und verlässliche redaktionelle Betreuung dieses Buches.

Graz/Salzburg/Wien, im März 2024

*Susanne Auer-Mayer,
Michael Holoubek, Susanne Kalss,
Reinhard Klaushofer, Michael Lang,
Georg Lienbacher, Brigitta Lurger,
Michael Potacs*